



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Schack-Galerie in München

Schackgalerie <München>

München, 1895

I. Verzeichniss der Originalgemälde, geordnet nach der alphabetischen Reihenfolge der Künstler

urn:nbn:de:hbz:466:1-43825

I.

ORIGINALGEMÄLDE

(Von den mit * bezeichneten Gemälden sind autotypische
Abbildungen beigelegt.)



37. Feuerbach: Badende Kinder.

Bamberger, Fritz.

Geb. den 17. Oktober 1814 in Würzburg, gest. den
13. August 1873 in Neuenhain bei Soden.

- 1 Ansicht von Gibraltar.
Bez.: F. Bamberger f. 1863. h. 0,99 m, br. 1,44 m.
- 2 Ansicht von Toledo.
Bez.: Bamberger 1862. h. 0,25 m, br. 0,33 m.
- 3 Die Brücke San Miguel bei Toledo.
Bez.: F. Bamberger. h. 0,30 m, br. 0,41 m.
- 4 Ansicht der Sierra Nevada.
Bez.: F. Bamberger. h. 0,38 m, br. 0,64 m.
- 5 Abendglühen in der Sierra Nevada. Hinten
der Pik von Mulhacen.
Bez.: F. Bamberger f. 1863. h. 0,75 m, br. 0,56 m.



11. Bode: Die Sage von Pipin und Bertha.

- 6 Gegend bei Granada am Abhang der Sierra Nevada.

Bez.: F. Bamberger f. h. 0,30 m, br. 0,41 m.

- 7 Der Albuferasee bei Valencia.

Bez.: Fritz Bamberger f. 1863. h. 0,45 m, br. 0,73 m.

Beckerath, Moritz von.

Geb. 1838 in Krefeld.

- 8 Alarichs Bestattung im Flussbette des Busento.

Bez.: Beckerath. h. 1,43 m, br. 1,00 m.

Bode, Leopold.

Geb. den 11. März 1831 zu Offenbach.

- 9 Eine Mutter mit ihrem Kinde. Das Motiv ist aus der Chronik eines fahrenden Schülers von Clemens Brentano.

Bez.: L. Bode. h. 0,81 m, br. 0,51 m.

- *10 Die Alpenbraut. Nach einer Schweizer Sage
 Bez.: L. Bode 1864.
 h. 0,74 m, br. 0,44 m.
 (Abbildung Seite 43.)

- *11 Die Sage von Pipin und Bertha oder von der Geburt Carls des Grossen. Mittelbild mit 2 Seitenbildern.
 (Abbildung Seite 42.)

Der Frankenkönig Pipin hatte des Schwaben-Fürsten Tochter Bertha zur Gemahlin erkoren. Die Spinnerin oder Bertha mit dem grossen Fusse

nennt sie die Sage, weil vom vielen Spinnen der eine Fuss grösser gewesen sei. Des Königs Abgesandte aber, erbost, dass eine Fremde Königin werden sollte, hatten Bertha im Walde ausgesetzt, sie dem Raube der wilden Thiere preisgegeben. Durch einen gottgesandten Engel wird sie vor dem sichern Tode bewahrt. (Bild links.)

h. 1,04 m, br. 0,52 m.



10. Bode: Die Alpenbraut.



15. Böcklin: Villa am Meeresufer.

Dem Bache entlang kommt Bertha zu einer Mühle und dort ist es, wo Pipin sie auf einem Jagdzuge wiederfindet. Sein Sterndeuter hatte es aus den Gestirnen gelesen, dass er hier seine rechtmässige Gemahlin finden müsse; bei dem nach alter Sitte gereichten Fussbade erkennt er sie an dem Fusse. (Bild rechts.)

h. 1,04 m, br. 0,52 m.

Pipin, währenddem in heftige Fehden verwickelt, kommt erst nach drei Jahren zurück, um vereint mit Bertha's Eltern, seine Gemahlin abzuholen, welche ihm den auf der Mühle gebornen Sohn, Karl den Grossen, entgegenbringt. (Mittelbild.)

Bez.: Bode 1876. h. 1,04 m, br. 1,64 m.



27. Böcklin: Eine Nereide und ein Triton.

Böcklin, Arnold.

Geb. 16. October 1827 in Basel.

- *12 Ideale Landschaft. Südlicher Wald, in dessen Mitte an einer Quelle eine Nymphe ruht.
Bez.: Böcklin. h. 1,28 m, br. 1,11 m.
- 13 Ein Anachoret in wilder Felsenlandschaft.
Bez.: AB. h. 1,04 m, br. 0,57 m.
- 14 Pan erschreckt einen Hirten.
Bez.: Böcklin p. 2. Rad. h. 1,32 m, br. 1,09 m.
- 15 Eine Villa am Meeresufer. Vorn eine weibliche Gestalt in Trauerkleidern.
Bez.: A. Böcklin. h. 1,23 m, br. 1,72 m.
(Abbildung Seite 44.)
- 16 Villa am Meer; dieselbe Darstellung in anderer Stimmung.
Bez.: A. Böcklin 1865. h. 1,21 m, br. 1,73 m.



28. Böheim: Satyrn einen Hasen jagend.

- 17 Die Klage des Hirten. Nach der dritten Idylle des Theokrit, in welcher geschildert wird, wie ein junger Hirte vor der Höhle der schönen Amaryllis sein Liebesleid klagt. 1865.
Bez.: A. Böcklin pinx. h. 1,35 m, br. 0,97 m.
- *18 Ein Mörder, dem nach vollbrachter That die Furien erscheinen und den Weg versperren.
Bez.: A. Böcklin 1870. h. 0,78 m, br. 1,39 m.
(Abbildung Seite 1.)
- 19 Wilde Felsengegend, nach Goethe's Versen:
Kennst du den Berg und seinen Wolkensteg?
Das Maulthier sucht im Nebel seinen Weg;
In Höhlen wohnt der Drachen alte Brut.
Bez.: A. Böcklin 1870. h. 1,50 m, br. 0,92 m.
- *20 Eine Hirtin bei ihrer Heerde.
Bez.: AB. h. 0,61 m, br. 0,53 m.
(Abbildung Seite 25.)

- 21 Ideale Frühlingslandschaft.
Bez.: A. Böcklin. h. 0,72 m, br. 0,58 m.
- *22 Ideale Landschaft mit dem Gang nach Emaus als Staffage.
Bez.: A. Böcklin. h. 0,92 m, br. 1,38 m.
(Abbildung Seite 27.)
- 23 Ein heiliger Hain.
Bez.: A. Böcklin. h. 0,80 m, br. 1,01 m.
- *24 Eine altrömische Weinschenke im Frühling.
h. 0,61 m, br. 0,96 m.
(Abbildung Seite 28.)
- 25 Herbstlandschaft, durch die der Tod reitet.
Bez.: A. Böcklin. h. 0,76 m, br. 1,33 m.
- 26 Italienische Villa im Frühling.
h. 0,79 m, br. 1,02 m.
- *27 Eine Nereide und ein in's Muschelhorn stossender Triton auf einer Klippe im sturmbelegten Meer.
Bez.: A. Böcklin. h. 1,02 m, br. 1,91 m.
(Abbildung Seite 45.)

Böheim, Carl.

Geb. 1830 in Wiener Neustadt, gest. 1870 in Stuttgart.

- *28 Zwei Satyrn jagen einen Hasen in der Römischen Campagna.
Bez.: C. Böheim. h. 0,40 m, br. 0,84 m.
(Abbildung Seite 46.)



30. v. Cornelius: Die Flucht nach Aegypten.

Catel, Franz.

Geb. den 22. Februar 1778 in Berlin, gest. den
19. Dezember 1856 in Rom.

29. Das Theater von Taormina in Sicilien.
h. 0,38 m, br. 0,61 m.

Cornelius, Peter von.

Geb. den 23. September 1783 in Düsseldorf, gest. den
6. März 1867 in Rom.

- *30 Die Flucht nach Aegypten. Dieses Gemälde ist zu Rom um dieselbe Zeit entstanden, in welcher Cornelius die berühmten Fresken der Casa Bartholdy malte (um 1818?). Dasselbe befand sich bis zum Jahre 1864 im Besitze des Malers Wittmer, des Schwieger-



32. Feuerbach: Der Garten des Ariost.

sohnes von Joseph Koch, von welchem
Letzteren die Landschaft herrührt.

h. 0,53 m, br. 0,70 m.
(Abbildung Seite 48.)

Dreber, Heinrich Franz.

Geb. den 9. Januar 1822 in Dresden, gest. den
3. August 1875 in Rom.

*31 Sappho am Meeresstrand. Grosse Landschaft.

Bez.: Dreber. h. 1,66 m, br. 2,35 m.
(Abbildung Seite 61.)

Feuerbach, Anselm.

Geb. den 12. September 1829 in Speyer, gest. den
4. Januar 1880 in Venedig.

*32 Der Garten des Ariost. 1863.

Bez.: A. Feuerbach. h. 1,02 m, br. 1,53 m.
(Abbildung Seite 49.)

- *33 Portrait einer Römerin. 1863.
Bez.: A. Feuerbach. h. 1,00 m, br. 0,81 m.
(Abbildung Seite 88).
- *34 Pietà. Der todte Christus, von der hl. Jung-
frau und drei Weibern betrauert.
Bez.: A. Feuerbach 1863. h. 1,33 m, br. 2,66 m.
(Abbildung Seite 19).
- *35 Francesca von Rimini und ihr Geliebter Paolo.
Nach Dantes Hölle, Gesang V.
Bez.: A. Feuerbach 1864. h. 1,35 m, br. 0,98 m.
(Abbildung Seite 63).
- *36 Musicirende Kinder, von einer Nymphe be-
lauscht. Hinten der See von Nemi.
Bez.: A. Feuerbach 1864. h. 1,98 m, br. 0,93 m.
(Abbildung Seite 20).
- *37 Badende Kinder.
Bez.: A. Feuerbach. h. 0,74 m, br. 1,47 m.
(Abbildung Seite 41).
- 38 Madonna mit dem Kinde und vier Engeln.
Bez.: A. Feuerbach. h. 0,62 m, br. 0,50 m.
- *39 Laura in der Kirche zu Avignon, wie Pe-
trarca sie zum ersten Male erblickt. 1865.
Bez.: A. Feuerbach. h. 1,61 m, br. 1,98 m.
(Abbildung Seite 22).
- *40 Hafis am Brunnen.
Bez.: A. Feuerbach 1866. h. 2,37 m, br. 1,36 m.
(Abbildung Seite 21).
- *41 Eine Mutter mit spielenden Kindern an
einem Brunnen.
Bez.: A. Feuerbach 1866. h. 1,34 m, br. 1,56 m.
(Abbildung Seite 23)



46. v. Führich: Die Einführung des Christenthums.

*42 Idylle aus Tivoli.

Bez.: A. Feuerbach. h. 1,90 m, br. 1,27 m.
(Abbildung Seite 24).

Fischer, Ludwig Hans.

Geb. 2. März 1848 in Salzburg.

43 Garten des Generalife in Granada.

Bez.: Ludwig Hans Fischer 1885, Wien. h. 0,27 m,
br. 0,36 m.

Fries, Bernhard.

Geb. den 16. Mai 1820 in Heidelberg, gest. 21. Mai 1879
in München.

44 Das Thal des Oreto und die Admiralsbrücke
bei Palermo.

Bez.: Bernhard Fries. h. 0,96 m, br. 1,29 m.

45 Ansicht der Mamellen bei Civitella im Sa-
binergebirg.

Bez.: Bernhard Fries. h. 0,96 m, br. 1,28 m.

Führich, Josef von.

Geb. den 9. Februar 1800 zu Kratzau in Böhmen,
gest. den 13. März 1876 in Wien.

- *46 Die Einführung des Christenthums in die deutschen Urwälder. In der Mitte unter einem Laubdach, einer natürlichen Waldkapelle, steht ein Muttergottesbild, zu welcher ein Ritter im Waffenschmuck betend emporblickt. Daneben sieht man einen Verkünder des Evangeliums inmitten einer Anzahl ihm zuhörender Knaben und Mädchen. Links heidnische Krieger und ein Jäger im Kampfe mit einem Auerochsen; rechts ein Klosterbruder, welcher ein ausgesetztes Kind aus den Wellen des Flusses rettet, dann andere Mönche, die den Wald lichten, den Acker bestellen und so Cultur über das Land verbreiten; ganz hinten ein Kloster.

Ein Kupferstich nach diesem grossen Ölgemälde des, durch seine Zeichnungen und Radirungen so berühmten Meisters befindet sich in Ernst Förster's Denkmalen der deutschen Kunst.

Bez.: Josef von Führich. h. 1,60 m, br. 2,54 m.
(Abbildung Seite 51.)

- 47 Der Tod des Johann von Nepomuk. Der heil. Johann von Nepomuk wird am Morgen, nachdem er auf Befehl des Königs Wenzel



48. Genelli: Die Vision des Ezechiel.

von der Brücke zu Prag in die Moldau gestürzt worden ist, von den Armen, deren Wohlthäter er gewesen, als Leiche aufgefunden.

Bez.: Josef R. von Führich A. D. 1865. h. 1,57 m, br. 2,53 m.

Genelli, Buonaventura.

Geb. den 27. September 1800 in Berlin, gest. den 13. November 1868 in Weimar.

*48 Die Vision des Ezechiel. Aquarell.

Bez.: Buonaventura Genelli fec. h. 0,61 m, br. 0,91 m.
(Abbildung Seite 53.)

*49 Der Raub der Europa. Nach der zweiten Idylle des Moschus, wo es heisst:

rasch hüpfte der Stier fort
Mit dem ersehnten Raub, und eilig gelangt'
er zum Meere.

Rückwärts wandte sie sich und rief und
streckte die Hände
Gegen die Freundinnen aus, doch konnten
ihr diese nicht nahen.
Da lag heiter beruhigt die Flut beim Nahen
des Stieres,
Wassergehies sprang auf zu den Füßen
des Zeus in der Runde,
Und auf dem Schwall hingaukelte froh der
Delphin aus der Tiefe.
Aber die Nereustöchter entstiegen der See,
im Vereine
Ritten sie all' ihm entgegen auf Rücken von
Wassergehies.
Und der über die Flut hinbrau'st, der Länder-
erschütterer,
Ebnete selber die Wellen und schritt als
Führer den Seepfad
Hin vor dem leiblichen Bruder; es drängten
sofort die Tritonen
Sich zu dem Gotte heran, dumpfschmetternde
Meertrompeter,
Auf gewundenen Muscheln ausschmetternd
das Lied der Vermählung.

Dieses Gemälde ist in Kupfer gestochen
von J. Burger. Vollendet im Sommer 1859.

Bez.: B. Genelli fec. h. 1,06 m, br. 3,10 m.

(Abbildung Seite 55.)



49. Genelli: Der Raub der Europa.

50 Herkules Musagetes bei Omphale. Die vom Künstler selbst aufgesetzte Darlegung seiner Intention lautet, wie folgt: „Diese aus mehreren Kompositionen bestehende Konzeption sollte mit lebensgrossen Figuren die Wand eines Gartensaales zieren. Man sieht über dem Gesimse des Saales zwischen den Lünetten Situationen aus dem Leben Ganymeds unter den Göttern. Im ersten Bilde ist Ganymed mit Jupiter und dem trunkenen Amor, diesem die Weinschale reichend, beisammen. Im zweiten Bilde sieht man ihn schlafend unter den Grazien liegen; im dritten, wie er und Jupiter bei einander ruhen und die eifersüchtige Juno sie erblickt; im vierten sieht ihn Juno in Gesellschaft Amors, und der erzürnte Gott bedroht seinen Liebling, der von Juno mit dem Schleier geschützt wird.

Unter diesen Bildern ist eine Komposition, das Hauptbild, darstellend eine Laube, deren Dach von vier Karyatiden, die Jahreszeiten vorstellend, getragen wird; in der Mitte derselben steht ein Springbrunnen, auf dessen Rand Herkules (als Herkules Musagetes) sitzt und der vor ihm sitzenden Omphale (vielleicht von seinen Thaten) vorsingt. Neben dem Helden befindet sich der ihn begeisternde Phantasmus. Der Königin fächelt Zephyr mit seinen Schwingen Kühle zu. Pan, ein Satyr und Amoren umgeben sie. Auf der anderen Seite der Laube, Omphale gegenüber, sitzt Bacchus, bei ihm ein Amorphin, Bacchantinnen und eine Centaurin. Aus dem hinter der Laube stehenden Baum, hat sich die Bewohnerin desselben hervorgemacht, dem Gesange lauschend; neben ihr in den Zweigen sitzt Komus.

Zwischen diesem Bilde und dem Lambris ist als Predelle der Brautzug des Bacchus und der Ariadne (schon früher in Kupferstich vervielfältigt) gemalt. Beide sitzen auf einem von vier Centauren gezogenen Wagen; diesem vorweg schweben die Musen, die Begleiterinnen und Erzieherinnen des Bacchus; vor dieser Gruppe jagt Komus auf trunkenen



52. Genelli: Die Schlacht des Lykurgos.

Centauren; hinten Silen, Satyrn und neckende Amoren.

Die fünf Amoren, welche unter den Schildkappen in den Lünetten über dem Gesimse gemalt sind, beziehen sich auf das weiche Leben des Herkules bei der Omphale und auf die Grausamkeit Amors, wesshalb ein Amor an einer Löwin säugend gemalt ist, ein anderer spinnend; ein anderer, in ein gewaltiges Löwenfell eingehüllt, spielt den Trunkenbold, einer handhabt die Leier und ein fünfter Amorin schläft.

Von den beiden grau in Grau gemalten Medaillonbildern, rechts und links neben dem Hauptbild, stellt das dem Beschauer des Bildes zur Linken sich befindende dar, wie

Herkules und Omphale zur Nachtzeit von Pan beschlichen werden. Der kühne Liebhaber, wegen des Löwenfelles, in welches Omphale sich hüllte, meinend, er sei dem Herkules genaht, wird nunmehr durch die Weiberkleidung, die Herkules trägt, getäuscht und geräth diesem in die Hände. Eine Dienerin beleuchtet zum Jubel der beiden Liebenden den Bockfüßler. Das andere Medaillon, welches dem Beschauer des Bildes sich rechts befindet, stellt dar, wie Pan und Amor, dieser eine Blendlaterne in der Hand tragend, auf Liebesabenteuer ausgehen; sie finden auch einen Gegenstand, aber zu Pans Verdruss enthüllt der Gott des Schlafes einen Hermaphroditen.“

Bez.: B. Genelli fec. h. 1,93 m, br. 3,06 m.

51 Abraham und die drei Engel, welche ihm die Geburt des Isaak verkünden.

Bez.: B. Genelli fec. h. 1,80 m, br. 2,96 m.

*52 Schlacht des Lykurgos mit Bacchus und den Bacchantinen. Lykurgos, König der Edoner in Thracien, ist Sieger. Auf seinem Streitwagen treibt er die bacchische Schaar in die Flucht: Bacchus selbst springt, auf einem Centauren reitend, in die Fluten, aus denen Thetis mit den Nereiden auftaucht,



53. Genelli: Bacchus unter den Musen.

um ihn zu empfangen. Die Musen, welche Bacchus, den Bringer der Kultur begleiten, entfliehen durch die Lüfte.

(Vergl. Ilias VI., 130.)

Bez.: B. Genelli fact. h. 1,58 m, br. 3,38 m.

(Abbildung Seite 57.)

- *53 Bacchus unter den Musen. Diese Komposition war ursprünglich bestimmt, die Decke eines Saales zu schmücken. Die, vom Künstler selbst abgefasste, Erklärung derselben lautet also:
 „Vor Bacchus und den ihn umgebenden Musen tanzen Silen und Amor zu den Paukenschlägen des sie umschwirrenden Komus. In den Zweigen eines Baumes ruht Zephyr.“

Dem Beschauer des Bildes zur Linken sitzt mit der komischen Maske und dem Hirtenstabe in der Hand Thalia — die ihr zunächst im gelben Gewande ist Erato — die Figur im grünen Gewande und mit den Wegwinden in den Haaren Polyhymnia. Die Figur im bräunlichen Gewande mit der Papierrolle stellt Klio vor.

Dem Beschauer zur Rechten sitzt mit der Flöte in der Hand Euterpe, die Vorsteherin der Ode. Die Muse im rothen Mantel mit der tragischen Maske auf dem Kopfe ist Melpomene — Kalliope aber, der epischen Dichtung vorstehend, sitzt zunächst dem weinspendenden Gotte. Die Muse mit der Leier ist Terpsichore und die mit der Himmelskugel und den Sirenenfedern in den Haaren Urania.

In den Zwickeln dieses einst zu einem grossen Deckengemälde bestimmten Bildes sieht man, grau in Grau gemalt, Bacchus, der bei der Stadt Tanagra einen mädchenräuberischen Triton erschlägt. Die sich gegenüber befindende Komposition stellt Bacchus auf einem Centauren reitend dar, wie er den König Lykurgos erschlägt.

Die 3. Gruppe zeigt, wie Bacchus den aus dem Himmel geworfenen Vulcan auf

einem geflügelten Esel wieder zu den Göttern zurückführt. — Die 4. Komposition stellt Bacchus und Ariadne dar. Vollendet 1868.

Bez.: B. Genelli fecit.
h. 1,88 m, br. 2,90 m.
(Abbildung Seite 59.)



31. Dreber: Sappho.

*53a Ein Theatervorhang.
Die vom Künstler selbst herrührende Erklärung dieses Gemäldes lautet, wie folgt:

In der Mitte dieses Vorhangs sieht man ein von zwei Genien getragenes Gewebe, auf dem folgende Worte stehen:

Der Leidenschaften wüstes Heer, dem
Schooss der alten Nacht entstammt,
Die stille Schaar der Tugenden, vom Licht
geboren, lichtumflammt,
Der Nemesis, des Fatums Walten, ihr
schaut hier in Traumgestalten.

Unter diesem flatternden Tuche sitzt auf dunklem Gewölk die Nacht, umgeben von ihren Töchtern, den Leidenschaften: Stolz, Geiz, Faulheit, Schlemmerei, Wollust, Neid und Zorn.

Ueber erwähntem Tuche ist dargestellt das Licht (Hemera), umgeben von den Kindern desselben: Hoffnung, Glaube, Liebe, Mässigung, Stärke, Gerechtigkeit und Weisheit. Alle diese Gestalten sind singend, in den Anblick des Lichts ihrer Mutter versenkt, gedacht.

Dem Beschauer zur Linken sitzt das Fatum — dem Beschauer zur Rechten Nemesis.

In den Einfassungen dieser Composition erblickt man linker Hand den Genius der Schauspielkunst sich an den Genius der Natur lehrend. Dieser Gruppe gegenüber ist Scherz und Ernst dargestellt.

Auf dem unteren Raume dieses Vorhanges schaut man einen Schauspielerzug, um in einem Städtchen das Auto von der Hofhaltung des Todes zu spielen. (Diese Idee ist aus dem Don Quixote genommen.) Dem Zuge voran ziehen einige Spassmacher, dann ein Karren mit dem Tode und einem zu Pferde sitzenden, seine Rolle memorirenden Teufel — ein Ritter, Engel, Kaiser und Papageno, auch Tänzerinnen, dann eine Blumen pflückende Ophelia. — Eine im Lauf gestrauchelte Königin verfolgt von Don Juan und Leporello. Dem Beschauer zur Rechten sieht man einen zweiten Triumphkarren, dem voran Otello geht. Von

diesem Wagen herab unterhält sich Falstaff mit Don Quixote, Sancho, Mephisto und Faust. — Den Schluss dieses Zuges machen die Jungfrau von Orleans, Saladin und Nathan. Die Amoren auf den Pferden sind Schauspielerkinder.

Bez.: B. Genelli fecit.

h. 235 cm, br. 316 cm.
(Abbildung Seite 8.)



35. Feuerbach: Francesca von Rimini und ihr Geliebter Paolo.

Gerhard, Eduard.

Geb. 1812 in Erfurt, gest. 6. März 1888 in München.

54 Der Löwenhof in der Alhambra bei Mondschein.

Bez.: Eduard Gerhard 1860. h. 0,88 m, br. 0,75 m.

55 Das Generalife bei Granada. Vorn ein Theil der mit der Alhambra zusammenhängenden Gebäude.

Bez.: Ed. Gerhard 1869. h. 0,66 m, br. 0,93 m.

56 Ansicht des Comaresturmes auf der Alhambra bei Mondschein.

Bez.: Eduard Gerhard 1869 (a. d. Rückseite).

h. 0,57 m, br. 0,47 m.

57 Der nun abgebrochene Palazzo Moro in Venedig.

Bez.: Eduard Gerhard 1863 (a. d. Rückseite).
h. 0,57 m, br. 0,43 m.

58 Der Palast Vendramin in Venedig bei Nacht.
h. 0,56 m, br. 0,41 m.

Hagn, Ludwig von.

Geb. den 23. November 1820 in München.

59 Partie aus dem Garten Colonna in Rom.
Bez.: L. v. Hagn 1867. h. 0,87 m, br. 0,69 m.

60 Italienische Gartenscene.
Bez.: L. v. Hagn 1868. h. 1,03 m, br. 1,40 m.

Henneberg, Rudolf.

Geb. den 13. September 1826 in Braunschweig, gest. den
14. September 1876 ebendort.

61 Die wilde Jagd. Nach der Ballade von
Bürger.
Bez.: R. Henneberg 1857. h. 0,73 m, br. 1,75 m.

Hess, Heinrich Maria von.

Geb. den 19. April 1798 in Düsseldorf, gest. den
29. März 1863 in München.

*62 Das Portrait des Bildhauers Thorwaldsen.
Der berühmte Meister sitzt an einem mit
rothem Teppich bedeckten Tisch, auf
welchem Hammer, Meissel und ein Lorbeer-

zweig liegen. Den Hintergrund bildet eine dunkle Wand, welche rechts durch eine Säule abgeschlossen wird und eine Aussicht in das Atelier gewährt. Thorwaldsen arbeitet daselbst an einer Statue des Jason, an der er — sie war von dem berühmten Kunstliebhaber Hoppe in London



62. v. Hess: Thorwaldsen.

bestellt — 30 Jahre lang arbeitete, indem er sie bald bei Seite schob, bald die Arbeit daran wieder aufnahm, bis er sie endlich im Jahre 1833 abliefern konnte. Der Maler scheint somit absichtlich gerade diese Statue als Staffage gewählt zu haben, weil sie eine so bedeutende Rolle in dem Leben des Bildhauers spielt, und in der That das Kind seiner beständigen Sorge genannt werden kann. Links oben in Goldschrift bezeichn. Albertus Thorwaldsen, Sculptor. H. Hess pinx. 1834 (6?).

Dr. Nagler in seinem Künstlerlexikon Band VI. pag. 150 erschöpft sich in den

grössten Lobeserhebungen über dieses Bild; nur muss bemerkt werden, dass das von Nagler beschriebene Gemälde, in dem statt des Ateliers eine Landschaft den Hintergrund bildet, nicht das Original, sondern eine Wiederholung von Seitz in Rom ist, an welcher Hess selbst nur die letzten Retouchen und Lasuren anbrachte; das Lob Naglers dürfte daher auf unser Bild in noch weit höherem Grade anwendbar sein.

Bez.: H. Hess pinx. 1836(4?). h. 0,85 m, br. 0,68 m.
(Abbildung Seite 65.)

Kaiser, Ernst.

Geb. 1803 zu Rain in Baiern, gest. 1865 in München.

63 Partie vom Untersberg.

Bez.: Ernst Kaiser. h. 0,27 m, br. 0,34 m.

Kirchner, Albert Emil.

Geb. den 12. Mai 1813 in Leipzig, gest. den 4. Juni 1885 in München.

64 Verona, vom Garten Giusti aus gesehen.

Bez.: A. E. Kirchner, München 1862. h. 0,86 m,
br. 1,21 m.

65 Ansicht der Piazzetta und eines Theiles des Marcusplatzes in Venedig.

Bez.: A. E. Kirchner, München 1865. h. 0,97 m,
br. 1,28 m.



71. v. Lenbach: Hirtenknabe.

Klenze, Leo von.

Geb. den 29. Februar 1784 bei Hildesheim, gest. den
26. Januar 1864 in München.

66 Das Innere des saracenischen Palastes Ruffalo
in Ravello bei Amalfi.

Bez.: L. v. Klze 61. h. 0,97 m, br. 0,83 m.

Koch, Joseph Anton.

Geb. den 27. Juli 1768 in Obergiebeln bei Elbigenalp
in Tirol, gest. den 12. (18.) Januar in Rom.

67 Die Ziegelhütte bei Olevano.

Bez.: J. K. h. 0,44 m, br. 0,56 m.

Köbel, Georg.

Geb. 1807 in Worms, gest. 1895 in Bruck bei München.

68 Die Quelle der Nymphe Egeria bei Rom.

Bez.: G. Köbel, München. h. 0,91 m, br. 1,38 m.

Kraus, Anton.

Geb. 1838 zu Bamberg, gest. 1872 zu Olevano.

69 Ein Minnesänger mit seinem Knappen.

Bez.: 18 A.K. 67. h. 0,28 m, br. 0,28 m.

Larson, Marcus.

Geb. 1825 in Atvidaberg, gest. 1864 in London.

70 Ein nordischer Hafen von der Mitternachts-Sonne beleuchtet.

Bez.: M. Larson. h. 0,56 m, br. 0,80 m.

Lenbach, Franz von.

Geb. den 13. Dezember 1836 in Schrobenhausen.

***71 Ein Hirtenknabe.**

Bez.: F. Lenbach 1860. h. 1,04 m, br. 1,51 m.
(Abbildung Seite 67.)

***72 Weibliches Bildniss. Fräulein Schubart, die spätere Gattin von Paul Heyse.**

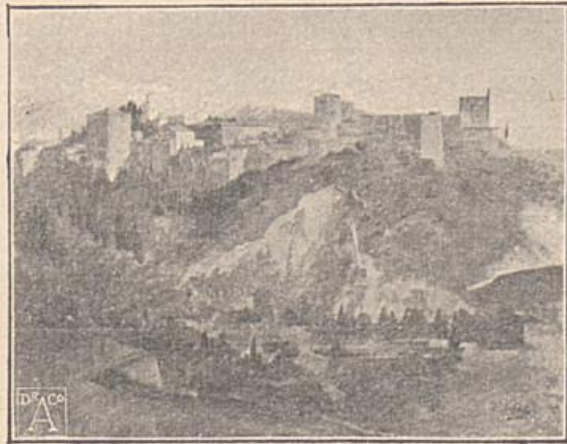
Bez.: F. Lenbach 1867. h. 0,58 m, br. 0,44 m.
(Abbildung Seite 34.)

***73 Selbstportrait des Künstlers.**

Bez.: F. Lenbach 1865. h. 0,44 m, br. 0,37 m.
(Abbildung Seite 35.)

74 Blick auf die Vega von Granada von der Torre de las Infantas aus. 1868.

Bez.: F. L. h. 0,36 m, br. 0,44 m.



76. v. Lenbach: Der Tocador de la Reina.

75 Ansicht der Alhambra, von San Nicolas aus gesehen. 1868.

Bez.: F. Lenbach. h. 0,70 m, br. 0,89 m.

*76 Der Tocador de la Reina auf der Alhambra in Granada. 1868.

Bez.: F. L. h. 0,33 m, br. 0,25 m.

(Abbildung Seite 69.)

77 Bildniss eines Franciscaners.

Bez.: F. Lenbach. h. 0,66 m, br. 0,50 m.

*78 Bildniss des Grafen Schack.

Bez.: F. Lenbach 1870. h. 0,89 m, br. 0,69 m.

(Titelbild.)

79 Bildniss des Grafen Schack 1875.

Bez.: F. Lenbach. h. 0,94 m, br. 0,71 m.

80 Studienkopf.

Bez.: Lenbach. h. 0,42 m, br. 0,31 m.

Lindenschmit, Wilhelm.

Geb. den 20. Juni 1829 in München, gest. den 8. Juni 1895
in München.

81 Der Fischer. Nach Goethe's Ballade: „Halb
zog sie ihn, halb sank er hin.“

Bez.: W. Lindenschmit. h. 2,32 m, br. 1,41 m.

Liphart, Ernst von.

Lebt in St. Petersburg.

82 Die Nacht.

Bez.: E. de Liphart 1884. h. 0,98 m, br. 0,74 m.

Ludwig, Karl.

Geb. den 8. Januar 1839 in Römheld.

83 Waldlandschaft. Im Hintergrunde der Ein-
gang in einen Park.

Bez.: C. Ludwig 1863. h. 0,93 m, br. 0,74 m.

Marées, Hans von.

Geb. den 24. Dez. 1837 in Elberfeld, gest. den 5. Juni 1887
in Rom.

84 Ein Knecht treibt seine Pferde in die
Schwemme.

Bez.: H. Marées 1864. h. 0,62 m, br. 0,92 m.

Marshall, James.

Geb. 1838 in Amsterdam.

85 Tartinis Traum oder die Teufelssonate.

Bez.: James Marshall Weimar 1868. h. 0,81 m,
br. 1,06 m.

Millner, Karl.

Geb. 1825 in Mindelheim, gest. 1895 in München.

86 Ansicht des Gosausees mit dem Dachstein.

Bez.: Carl Millner. h. 0,43 m, br. 0,56 m.

87 Ansicht des Obersees bei Berchtesgaden.

Bez.: C. Millner 1856, München. h. 1,08 m,
br. 1,40 m.

Morgenstern, Christian Ernst Bernhard.

Geb. den 29. September 1805 in Hamburg, gest. den
26. Februar 1867 in München.

88 Küste von Helgoland. Nachtstück.

Bez.: Ch. Morgenstern 1863. h. 0,78 m, br. 1,21 m.

Morgenstern, Karl.

Geb. 1811 in Frankfurt a. M.; gest. den 10. Januar 1893
dasselbst.

89 Ansicht von Villafranca bei Nizza.

Bez.: Carl Morgenstern 1861. h. 0,41 m, br. 0,63 m.

90 Haus des Tasso in Sorrent.

Bez.: C. Morgenstern 1861. h. 0,27 m, br. 0,38 m.

91 Küste von Capri.

Bez.: C. Morgenstern 1862. h. 0,28 m, br. 0,43 m.

Muhr, Julius.

Geb. den 21. Juni 1819 in Pless; gest. den 9. Febr. 1865
in München.

92 Eine Zigeunerfamilie auf der Pussta.

Bez.: Julius Muhr. h. 1,00 m, br. 1,33 m.

Naue, Julius.

Geb. den 17. Juni 1835 in Cöthen.

93 Eine Schwanenjungfrau.

Bez.: Naue. h. 0,28 m, br. 0,17 m.

94 Rückkehr des Kallias und der Arete aus der Schlacht von Salamis. Das Motiv ist dem Gedichte »Die Plejaden« entnommen.

Bez.: Naue 1881. h. 0,85 m, br. 0,53 m.

Neubert, Ludwig.

Geb. 1846 in Leipzig, gest. in München 25. März 1892.

95 Ansicht von Olevano im Sabinergebirge.

Bez.: L. Neubert. h. 0,88 m, br. 1,43 m.

Neureuther, Eugen Napoleon.

Geb. den 13. Januar 1806 in München, gest. daselbst am 23. März 1883.

96 Peter von Cornelius unter seinen Kunstgenossen. Ausser Cornelius bemerkt man auf dem Bilde Klenze, Gärtner, Schwantaler, Rottmann, Peter Hess und Kaulbach.

Bez.: E. Neureuther 1861. h. 0,73 m, br. 1,01 m.

97 Die Nonne. Nach dem Gedichte von Uhland. Während die Nonne sterbend vor dem Muttergottesbilde niedersinkt, schwebt die Seele ihres Geliebten in Gestalt eines Engels zu ihr herab.

Bez.: E. Neureuther 1862. h. 1,03 m, br. 0,83 m.

98 Erinnerung an die
Villa Mills auf den
Ruinen der Kaiser-
paläste in Rom.

Bez.: E. Neureuther 1863.
h. 0,75 m, br. 1,01 m.

99 Madonna mit dem
Kinde in einer Früh-
lingslandschaft.

Bez.: E. Neureuther 1865.
h. 1,39 m, br. 0,87 m.

100 Aus Hermann und
Dorothea. Hermann
wird von seiner
Mutter belauscht.

Bez.: E. Neureuther 1865.
h. 0,63 m, br. 0,80 m.

101 Der Traum der Rezia.

Bez.: E. Neureuther. h. 0,97 m, br. 1,20 m.

102 Erinnerung an die Villa Malta in Rom.
Aquarell.

h. 0,55 m, br. 0,66 m.

Piloty, Karl von.

Geb. den 1. Oktober 1826 in München, gest. in Ansbach
am 21. Juli 1886.

103 Columbus in dem Moment, als er die neue
Welt zum ersten Male erblickt.

Bez.: Carl Piloty. h. 3,12 m, br. 2,24 m.



104. Preller: Leukothea.



116. Rottmann: Die Quelle Kallirhoë.

Preller, Friedrich.

Geb. den 25. April 1804 in Eisenach, gest. den 23. April 1878
in Weimar.

*104 Leukothea erscheint dem Odysseus im Sturm.
Bez.: 18 F. P. 63. Weimar. h. 1,55 m, br. 0,94 m.
(Abbildung Seite 73.)

105 Calypsos Abschied von Odysseus.
Bez.: 18 F. P. 64. h. 1,56 m, br. 0,93 m.

Rahl, Karl.

Geb. den 13. August 1812 in Wien; gest. den 9. Juli 1865
ebendort.

106 Porträt des Landschaftsmalers Ernst Willers.
Bez.: C. Rahl Rom 18.. h. 0,73 m, br. 0,60 m.

107 Bildniss eines alten Mannes.
h. 0,73 m, br. 0,60 m.

108 Weiblicher Studienkopf.

h. 0,46 m, br. 0,36 m.

109 Ein weibliches Portrait.

h. 0,70 m, br. 0,54 m.

Rebell, Joseph.

Geb. den 11. Januar 1787 in Wien, gest. den 18. Dezember 1828 in Dresden.

110 Ansicht von Casamicciola auf der Insel Ischia.

Bez.: Josef Rebell 1813.
h. 0,32 m, br. 0,46 m.



144. v. Schwind: Elfentanz.

111 Küste von Capri bei Sonnenuntergang. Im Hintergrund die Insel Ischia.

Bez.: Jos. Rebell 1817. h. 0,40 m, br. 0,60 m.

Ross, Carl.

Geb. den 18. November 1819 zu Altekoppel in Holstein, gest. den 5. Februar 1857 in München.

112 Die Grotte der Nymphe Egeria bei Rom.

Bez.: C. Ross München 1856. h. 0,96 m, br 1,52 m.

Rottmann, Karl.

Geb. den 11. Januar 1798 in Handschuhshaus, gest. den 6. Juli 1850 in München.

113 Der Kochelsee im bayerischen Gebirge.

h. 0,23 m, br. 0,31 m.



149. v. Schwind: Einsiedler,
Rosse tränkend.

114 Der Hintersee bei
Berchtesgaden. Hinten
der hohe Göll im Alpen-
glühen.

Bez.: C. Rottmann (a.
d. Rückseite). h. 0,37 m,
br. 0,46 m.

115 Motiv aus Griechen-
land. Felsige Küste am
Meer früh vor Sonnen-
aufgang.

Durchm. 0,28 m.

*116 Die Quelle Kallirhoë
oder Enneakrunos bei Athen.

h. 0,47 m, br. 0,60 m.
(Abbildung Seite 74.)

*117 Meeresküste in Griechenland mit aufzieh-
endem Gewitter.

h. 0,76 m, br. 1,40 m.
(Abbildung Vorwort Seite VII.)

118 } Ansicht von Rom, von der Villa Malta
119 } aus gesehen, in drei Bildern.
120 } h. 0,27 m, br. 0,42 m.

Schleich, Eduard.

Geb. den 12. Oktober 1812 zu Harbach bei Landshut,
gest. den 8. (9.) Januar 1874 in München.

121 Ansicht des Starnberger Sees.

Bez.: Ed. Schleich. h. 0,77 m, br. 1,15 m.

122 Partie aus Venedig.
Nachtstück.

Bez.: E. Schleich. h. 0,46 m,
br. 0,81 m.

123 Eine Alpe. Motiv aus
dem hinteren Zillerthal.

Bez.: E. Schleich. h. 1,04 m,
br. 0,83 m.

Schmidt, Max.

Geb. den 23. August 1818 in
Berlin.

124 Gegend bei Nizza.

Bez.: M. S. 1851. h. 0,41 m,
br. 0,61 m.



150. v. Schwind: Wieland,
der Schmied.

125 Ansicht von Smyrna von der Karavanen-
brücke aus.

Bez.: Max Schmidt. h. 0,48 m, br 0,67 m.

**Schnorr von Karolsfeld, Ludwig
Ferdinand.**

Geb. 1789 in Leipzig, gest. 1853 in Wien.

126 Der Erlkönig.

h. 0,51 m, br. 0,65 m.

Schweinfurth, Ernst.

Geb. 1818 zu Karlsruhe, gest. 1877 in Rom.

127 Kreuzgang in Laterna.

Bez.: Schweinfurth Roma. h. 0,32 m, br. 0,23 m.



151. v. Schwind: Rübezahl.

128 Landschaft aus der Gegend von Cervetri bei Rom.

Bez.: E. Schweinfurth Roma.
h. 1,31 m, br. 0,97 m.

Schwind, Moriz von.

Geb. den 21. Januar 1804 in Wien,
gest. den 8. Februar 1871
in München.

*129 Die Rückkehr des Grafen von Gleichen aus dem Kreuzzuge. Nach der bekannten, auch in Goethe's Stella erzählten Sage.

Bez.: Schwind 1864. h. 2,28 m, br. 1,84 m.
(Abbildung Seite 11.)

130 Der Morgen.

Rundbild; Durchmesser 0,37 m.

131 Der Mittag.

Rundbild; Durchmesser 0,37 m.

132 Der Abend.

Rundbild; Durchmesser 0,37 m.

133 Die Nacht.

Rundbild; Durchmesser 0,37 m.

134 Ein Engel, einen Jüngling an der Hand haltend, durchschwebt mit diesem die Hallen einer gothischen Kirche.

h. 0,36 m, br. 0,25 m.

- *135 Nixen, welche aus einem Brunnen auftauchen und einen Hirsch tränken.

h. 0,69 m, br. 0,40 m.
(Abbildung Seite 14.)

- *136 Ein Jüngling im Walde liegend und in's Horn stossend.

h. 0,49 m, br. 0,37 m.
(Abbildung Seite 13.)

- 137 Der Erlkönig.

h. 0,31 m, br. 0,44 m.

- 138 Ein Ritter auf nächtlicher Wasserfahrt. Unter dem Boot erblickt man eine Nixe.

h. 0,51 m, br. 0,36 m.



156. v. Schwind: Die Jungfrau.

- *139 Die Hochzeitsreise. In dem jungen Ehemann hat Schwind sich selber, und in dem Hausknecht seinen Freund, den Komponisten Franz Lachner, dargestellt.

h. 0,52 m, br. 0,41 m.
(Abbildung Seite 15.)

- *140 Die Morgenstunde.

h. 0,34 m, br. 0,40 m.
(Abbildung Seite 12.)

- *141 Ein Jüngling, auf der Wanderschaft begriffen, ruht unter einem Baume und blickt



161. v. Schwind: Einsiedler.

auf ein vor ihm liegendes Städtchen.

h. 0,37 m, br. 0,22 m.
(Abbildung Seite 9.)

142 Ein Reiter, eben auf einer Anhöhe anlangend, blickt noch einmal in's Thal zurück.

h. 0,35 m, br. 0,22 m.

143 Die Waldkapelle.

h. 0,33 m, br. 0,37 m.

*144 Elfentanz.

h. 0,62 m, br. 0,45 m.
(Abbildung Seite 75.)

145 Elementargeister, die den Mond anbeten.

Oval; h. 0,21 m, br. 0,28 m.

146 Erscheinung im Walde.

h. 0,41 m, br. 0,63 m.

147 Nächtlicher Zweikampf an einem Gartenthor.

h. 0,57 m, br. 0,35 m.

148 Der heimkehrende Kreuzritter.

h. 0,39 m, br. 0,26 m.

*149 Ein Einsiedler führt die Rosse eines Reisenden, den er beherbergt, zur Tränke.

h. 0,47 m, br. 0,38 m.

(Abbildung Seite 76.)

- *150 Wieland, der Schmied. Nach der altdeutschen Helden-sage. Wieland, dem von dem Könige, der ihn gefangen hält, die Beine gebrochen sind, schmiedet sich Flügel, um davonzufiegen. Zu ihm kommt die Tochter des Königs in der Absicht, eine zerbrochene Spange von ihm wieder herstellen zu lassen.

h. 0,53 m, br. 0,39 m.
(Abbildung Seite 77.)



165. Spitzweg: Der Abschied.

- *151 Rübezahl.

h. 0,64 m, br. 0,38 m.
(Abbildung Seite 78.)

- *152 Legende. Ein Bischof zwingt den Teufel, ihm Steine zum Bau einer Kirche herbeizufahren.

h. 0,78 m, br. 0,44 m.
(Abbildung Seite 10.)

- 153 Der Vater Rhein, die Fidel des Volkes spielend und die Rheinsagen singend. Ein dienender Geist trägt hinter ihm den Nibelungen-Hort.

h. 0,34 m, br. 0,62 m.

154 Die Donau mit ihren Nebenflüssen.

h. 0,34 m, br. 0,64 m.

155 König Krokus von Böhmen im Gespräch mit einer Waldnymphe. Nach einer böhmischen Volkssage.

h. 0,78 m, br. 0,44 m.

*156 Die Jungfrau. Nach den Versen von Schiller:
Es sitzt die Königin hoch und klar
Auf unvergänglichem Throne,
Das Haupt umflieht sie sich wunderbar
Mit diamantener Krone.

h. 1,07 m, br. 0,58 m.

(Abbildung Seite 79.)

157 Tritonen und Nereiden.

h. 0,13 m, br. 0,41 m.

158 Der Traum des Gefangenen. Ein Umriss nach diesem Gemälde, welches zu den früheren des Meisters gehört, findet sich in der Geschichte der neueren deutschen Malerei vom Grafen Raczynski.

h. 0,52 m, br. 0,42 m.

159 Die gefangene Prinzessin. Vorn ein schlafender Ritter; hinten eine gefangene, von einem Riesen bewachte Prinzessin.

h. 1,05 m, br. 0,59 m.

160 Hero und Leander.

h. 1,05 m, br. 0,59 m.

*161 Einsiedler in einer Fel-
sengrotte.

h. 1,08 m, br. 0,51 m.
(Abbildung Seite 80.)

Siegmund Sidorowicz.

Geb. 1846 in Lemberg, gest.
1881 in Wien.

162 Abendlandschaft.

Bez.: Sidorowicz. Monachia
1871. h. 0,14 m, br. 0,35 m.

Spitzweg, Karl.

Geb. in München den 5. Februar
1808, gest. den 23. September
1885 daselbst.

*163 Die Serenade aus dem
Barbier von Sevilla.

Bez.: Monogramm, bestehend
aus S und einer Lanzenspitze.
h. 0,67 m, br. 0,52 m.
(Abbildung Seite 17.)



172. Steinle: Ein Thürmer.

*164 Ein Hypochonder, Morgens aus dem Fenster
schauend.

h. 0,53 m, br. 0,31 m.
(Abbildung Seite 18.)

*165 Der Abschied. Ein Liebespaar, in zärt-
liches Gespräch vertieft, während hinten der
Postillon des Eilwagens, welcher den Lieb-
haber davonführen soll, zur Abfahrt bläst.

Bez. wie bei Nr. 163. h. 0,53 m, br. 0,31 m.
(Abbildung Seite 81.)

166 Türken in einem Caffeehause.

Bez. wie bei Nr. 163. h. 0,41 m, br. 0,52 m.

167 Ein Einsiedler, Violine spielend. Hinten ein lauschendes Reh.

Bez. wie bei Nr. 163. h. 0,31 m, br. 0,54 m.

168 Sennerinnen auf einer Alm.

Bez. wie bei Nr. 163, h. 0,47 m, br. 0,38 m.

Stademann, Adolph.

Geb. 1824 in München.

169 Winterlandschaft.

Bez.: Stademann. h. 0,40 m, br. 0,51 m.

Stange, Bernhard.

Geb. den 24. Juli 1807 in Dresden, gest. 1880 in Sindelsdorf.

170 Die Abendglocke.

Bez.: B. Stange p. h. 0,47 m, br. 0,34 m.

171 Platz in Venedig bei Mondschein.

Bez.: Bernhard Stange 1862. h. 0,45 m, br. 0,73 m.

Steinle, Johann Eduard.

Geb. den 2. Juli 1810 in Wien, gest. am 19. Sept. 1886 in Frankfurt a. Main.

*172 Ein Thürmer auf der Höhe des Thurms.

Bez.: 18 E. S. 59. h. 1,39 m, br. 0,68 m.
(Abbildung Seite 83.)

173 Ein Violinspieler. Eine Anekdote aus dem Leben des berühmten Violinspielers Tartini gab dem Künstler die Idee zu diesem Gemälde. Tartini galt einst in Padua für verschollen, als man ihn unerwartet auf einem Thurm spielen hörte.

Bez.: 18 E. S. 63. h. 1,24 m, br. 0,79 m.



176. Steinle: Adam und Eva.

174 Die Lorelei. Aquarell. Dieses ist der erste Entwurf des folgenden Oelgemäldes.

Bez.: 18 E. S. 63. h. 0,73 m, br. 0,55 m.

*175 Lorelei. Vorn die Lorelei auf dem Felsen; in der Tiefe ein untergehendes Schiff.

Bez.: 18 E. S. 64. h. 2,11 m, br. 1,35 m.

(Abbildung Seite 16.)

*176 Adam und Eva, nach der Stelle im ersten Buche Mosis, wo es heisst: „Und sie hörten die Stimme Gottes des Herrn, der im Garten ging, da der Tag kühl geworden war. Und Adam versteckte sich mit seinem Weibe vor dem Angesicht Gottes des Herrn unter die Bäume im Garten.“

Bez.: 18 E. S. 67. h. 2,01 m, br. 1,22 m.

(Abbildung Seite 85.)

Werner, Karl Friedrich Heinrich.

Geb. den 4. Oktober 1808 in Leipzig.

177 Das Innere einer Kirche in den pontinischen Sümpfen.

Bez.: Carl Werner. h. 0,61 m, br. 0,50 m.

Willers, Ernst.Geb. den 11. Februar 1802 in Vegesack bei Oldenburg;
gest. den 1. Mai 1880 in München.178 Hain bei Ariccia im Abendlicht, rechts
Aussicht auf das Cap der Circe.

Bez.: E. Willers 1875. h. 1,08 m, br. 1,72 m.

179 Ansicht Athen's und der Akropolis von den
Ruinen des Jupitertempels am Ilyssus aus.Bez.: E. Willers. München 1872. h. 1,06 m,
br. 1,71 m.**Wislicenus, Hermann.**

Geb. den 20. September 1825 in Eisenach.

180 Die Phantasie von den Träumen getragen.

Bez.: G. W. h. 2,18 m, br. 1,44 m.

Wolf, August.

Geb. den 22. April 1842 zu Weinheim in Baden.

181 Ein Festmahl auf der Insel Murano bei
Venedig.

Bez.: A. Wolf 1880. h. 1,86 m, br. 2,75 m.

182 Ein Liebespaar in einem Garten zu Venedig.

Bez.: Wolf Venezia 1883. h. 1,75 m, br. 2,37 m.



184. Zimmermann: Golgotha während der Kreuzigung.

Xylander, Wilhelm.

Geb. 1. April 1840 in Kopenhagen, lebt daselbst.

183 Holländische Landschaft.

Bez.: W. Xylander 1871. h. 0,29 m, br. 0,44 m.

Zimmermann, Albert.

Geb. 1809 in Zittau, gest. 18. October 1888 in München.

*** 184 Golgotha während der Kreuzigung. Grosse Landschaft.**

Bez.: Albert Zimmermann. h. 1,14 m, br. 2,23 m.
(Abbildung Seite 87.)

185 Die Brockenscene aus Goethes Faust. Grosse historische Landschaft mit vielen Figuren, letztere sind von Schwind gemalt.

Bez.: Albert Zimmermann. h. 3,20 m, br. 2,62 m.

186 Ansicht des Comer Sees bei Bellagio.

Bez.: Albert Zimmermann. h. 0,87 m, br. 1,28 m.

Zimmermann, Richard.

Geb. den 2. März 1820 in Zittau, gest. den 4. Februar 1875
in München.

187 Winterlandschaft bei Nacht.

Bez.: Richard Zimmermann München 1863.
h. 0,81 m, br. 1,08 m.

Zwengauer, Anton.

Geb. den 11. Oktober 1810 in München, gest. den 13. Juni
1884 daselbst.

**188 Ein Theil des Kochelsees im bayerischen
Gebirge.**

h. 0,37 m, br. 0,32 m.



33. Feuerbach: Römerin.